



Gerichts-Siegel 1750.



Stadt-Siegel 1840.

## Der Kreis Groß-Berau.

Größe: 450 qkm. Einwohner: 63000 ( $\frac{4}{5}$  davon evang.; wenig Juden).

### A. Lage des Kreises.

Der Kreis Groß-Berau liegt in dem Winkel zwischen Main und Rhein. Er ist von Norden nach Süden 40 km lang, in seinem nördlichen Teile 25 km, im südlichen 15 km breit. Sein Gebiet gehört zur Oberrheinischen Tiefebene. Nur 30 m beträgt der Höhenunterschied zwischen der höchsten Stelle und dem Spiegel des Rheines. Abgesehen von einer geringen Bodenschwellung, die von Darmstadt und Langen nordwestlich nach dem Main bei Kellsterbach hinzieht, bildet der Kreis eine nach dem Rheine sanft geneigte Ebene. Im Norden zwischen Groß-Berau und dem Main und im Süden bei Gernsheim weist sie ausgedehnte Flugsanddünen auf, die mit Nadel- und Laubwäldungen bepflanzt sind. Den südlichen Teil bildet fruchtbares Ackerland, das Ried.<sup>1)</sup> Zahlreiche tiefer gelegene Schleifen im Gelände mit deutlichen Böschungen von  $\frac{1}{2}$  m bis  $1\frac{1}{2}$  m Höhe, am Rande mit Erlen und Weiden bewachsen, bilden unverkennbare Spuren früherer Wasserläufe. Ein alter Neckarlauf ging in mehreren Schlingen durch das Gebiet des Kreises, erreichte bei Nauheim seine nördlichste Stelle und wandte sich dann westlich bis zur Mündung bei Trebur. Auch der Main bog, bevor der Durchstich zwischen Bischofsheim und Hochheim erfolgte, oberhalb Rüsselsheim nach Süden ab, teilte sich in mehrere Arme, am Verlauf der Wiesen erkennbar, und vereinigte sich mit der Neckarmündung. Die alten Rheinarme nahmen ein ansehnliches Gebiet ein, das jetzt mit Wald bedeckt ist oder aus fruchtbarem Wiesen- und Ackerland besteht. Bei Trebur lag das rechte Rheinufer  $\frac{3}{4}$  Stunden östlich von dem heutigen Gestade. So erkennen wir in dem nordwestlichen Gebiete des Kreises ein ehemals weit ausgedehntes Flußdelta von Rhein, Main und Neckar. Heute noch schneiden hier verschiedene Rheinarme mehr

<sup>1)</sup> Ried (Riet) = mooriger Landstrich; Bruch.